

Neuer Konzert-Spieltisch für die KKL-Goll-Orgel

Die grosse Orgel im Konzertsaal des KKL Luzern wurde 1998/2000 von Orgelbau Goll erbaut. Das Instrument mit seinen 4'387 Pfeifen, verteilt auf vier Manualen und Pedal, wurde damals rein mechanisch erbaut. Der Spieltisch ist direkt in den Unterbau der Orgel integriert, um möglichst direkte Verbindungen zwischen den Tasten und den Ton-Ventilen zu gewährleisten.

In den letzten Jahren wurde in einer Gemeinschafts-Produktion von KKL und Orgelbau Goll die kleine, aber feine Konzertreihe „KKL Orgelklänge“ ins Leben gerufen. Seit 2013 laden wir pro Saison jeweils dreimal eine international bedeutende Künstler-Persönlichkeit ein, die das Instrument solistisch zum Klingen bringt. Zu hören waren bisher Hansjörg Albrecht, Thomas Trotter, Naji Hakim, Simon Johnson, Iveta Apkalna, Stefan Engels, László Fassang, Michael Schöch, Ben von Oosten, Johann Vexo und Peter Kofler. Für die kommende Saison 2017/18 sind Christian Schmitt, Inger-Lise Ulsrud und Michal Markuszewski eingeladen. Erfreulicherweise wird die Orgel vermehrt auch von anderen Veranstaltern (Luzerner Sinfonieorchester, Lucerne Festival, 21st Century Symphony Orchestra, etc.) ins Konzert-Programm aufgenommen und dadurch in den Fokus gerückt. Umso wichtiger ist die flexible Nutzung im Zusammenspiel mit Orchester, Chören und Solisten.

Die KKL-Orgel war bis jetzt die wohl einzige Konzertsaal-Orgel ohne fahrbaren Spieltisch. Vor allem beim Vorbereiten für ein Konzert waren die Orgelspieler konfrontiert mit der klanglich ungünstigen Position direkt unter dem Instrument. Die Balance der einzelnen Register zueinander und die entsprechende Wirkung im Saal sind vom Organisten-Balkon aus nicht zu beurteilen. Ausnahmslos alle Gastorganisten haben immer wieder auf die Notwendigkeit eines auf dem Orchesterpodium stehenden, frei positionierbaren Spieltisches hingewiesen. Im Rahmen der auf drei Jahre (2016-18) verteilten Reinigungs-Arbeiten ergab sich die Gelegenheit zum Einbau der elektrischen Elemente (Ton-Magnete für jedes Ventil, Schweller-Motoren, neue Register-Zugmotoren, etc.). Das zusätzliche elektronische Traktur-System ermöglicht nun das Anspielen der Orgel vom frei positionierbaren Konzert-Spieltisch aus. Sowohl das Übertragungs-System wie auch der „Setzer“ (Möglichkeit der Vorprogrammierung) entsprechen der neuesten Generation mit den heute üblichen Funktionen. An zwei Stellen auf dem Orchester-Podium kann das entsprechende Netzwerk-Kabel angeschlossen werden. Der Organist hat dadurch sowohl beim Vorbereiten der unterschiedlichen Registrierungen wie auch im Konzert eine realistische Klangkontrolle. Auch der Kontakt zum Dirigenten, zu den Mitmusikern und zum Publikum ist wesentlich verbessert.

Das Design des fahrbaren Spieltisches wurde ganz individuell fürs KKL entwickelt. Sowohl die formale Gestaltung wie auch die Materialisierung (Kirschbaum/weiss) sind auf die besonderen Gegebenheiten in der „salle blanche“ abgestimmt. Der Korpus ist kompakt und elegant gegliedert, die zahlreichen Bedienelemente übersichtlich und ergonomisch optimal angeordnet.

Die grosse Goll-Orgel im KKL Luzern erhält mit dem neuen Konzert-Spieltisch eine noch grössere Flexibilität, ganz in Entsprechung zur exquisiten Qualität der Akustik und Optik des Konzertsaaes.